

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 64 Dienstag den 5. Juni 1877. 46. Jahrg.

Eigent. Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

In Gemäßheit Erlasses des Ministeriums des Innern vom 18. Mai 1877 (Minist. Amtbl. Nr. 12 S. 196) wird den sämtlichen Gemeinden des Bezirks ein Exemplar des Regierungsblatts Nr. 13, enthaltend eine Verfügung der Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 14. Mai 1877, betreffend die Vollziehung derjenigen Bestimmungen des Reglements vom 5. Okt. 1854 über die Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen und Entlassungen, welche sich auf die Verpflichtung der Gemeinden beziehen, den einbeordneten Mannschaften die zuständigen Marschgebühren vorläufig zu bezahlen, — in den nächsten Tagen zugehen. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diese zum Handgebrauch der Gemeindepfleger bestimmten Exemplare denselben zur Aufbewahrung, beziehungsweise zum Gebrauch gegen Empfangsbcheinigung zu übergeben.
Den 2. Juni 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinderäte, betreffend die Erneuerung der Jagdpacht-Verträge.

Die Gemeinderäte werden angewiesen, für die rechtzeitige Erneuerung der auf den 1. Juli d. J. ablaufenden Jagdpacht-Verträge Sorge zu tragen und bei der Wieder Verpachtung der Jagden nachstehende Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Okt. 1855, betr. die Regelung der Jagd (Regl. S. 223) zu beobachten, auch die neuen Jagdpacht-Verträge bis 1. Juli d. J.

R. Oberamt.
Drescher.

zur Einsicht hierher vorzulegen.
Badnang den 7. Juni 1877.

Art. 1. In dem Grundeigentum liegt die Berechtigung zur Jagd auf eigenem Grund und Boden. Das Jagdrecht auf fremden Grund und Boden bleibt aufgehoben und darf als Grundgerechtigkeit in Zukunft nicht mehr bestellt werden.
Art. 2. Die Ausübung der Jagd durch den Grundeigentümer selbst ist nur zulässig:
1) auf einem zusammenhängenden Grundbesitz von mehr als fünfzig Morgen, wobei jedoch Wege, Flüsse, Bäche, oder Markungsgränzen als den Zusammenhang nicht unterbrechend angesehen werden sollen;
2) auf allen vollständig mit einem dichten Zaun, einer Mauer oder einer wenigstens 3 Fuß hohen dichten Hecke eingefriedigten Grundstücken;
3) in Pflanzungen und Anlagen, welche in unmittelbarer Verbindung mit dem Wohnhause des Eigentümers stehend durch irgend eine Einfriedigung begrenzt oder sonst vollständig abgeschlossen sind;
4) in Tiergärten.
Der zur Ausübung der Jagd berechtigten Grundeigentümern ist zugelassen, die Jagd durch dritte Personen auszuüben.

Art. 3. Ist ein einzelnes oder sind mehrere zusammen nicht mehr als fünfzig Morgen haltende Grundstücke von einem oder mehreren, nach Art. 2, Abs. 1 zusammenhängenden Grundstücken eingeschlossen, so steht dem Besitzer der zusammenhängenden Grundstücke, und wo es mehrere bergleichen Angewandter sind, dem Besitzer der größeren Fläche das Recht zur Ausübung der Jagd auf diesen Enclaven gegen Entrichtung eines Pachtzins an den Grundeigentümer zu, welcher in Ermanglung eines Abkommens nach dem Verhältnis des jeweiligen Pachtzins der Gemeindejagd (Art. 4) oder, wo eine Verpachtung der Jagd nicht eintritt, nach dem Verhältnis des Pachtzins der der Enclave nächstgelegenen Gemeindefarmen teil wird.

Art. 4. In allen in Art. 2 und 3 nicht genannten Fällen übt die politische Gemeinde und zwar bei zusammengefügten Gemeinden die Gemeinde in dem Namen der Grundeigentümer das Jagdrecht auf dem ganzen übrigen Gemeindebezirk durch Verpachtung aus. Eine Verpachtung dieses Gemeindejagdbezirks in mehrere Jagdbezirke ist nur zulässig, wenn die einzelnen Jagdbezirke durchschnittlich 2000 Morgen einschließlich von Seen, Teichen und Inseln enthalten.
Hält ein Gemeindejagdbezirk nicht wenigstens 500 Morgen, so liegt der Gemeinde ob, mit den benachbarten Gemeinden sich zur Bildung eines größeren, mindestens 500 Morgen haltenden Gemeindejagdbezirks zu vereinigen. In diesem Falle wird, soweit nicht ein anderes Abkommen getroffen wird, der Pachtzins des gemeinschaftlichen Jagdbezirks nach dem Flächeninhalt, welchen die einzelne Gemeinde zu demselben gestellt hat, verteilt.

Art. 5. Die Verpachtung der Gemeindejagd geschieht für Rechnung der beteiligten Grundeigentümer nach vorausgegangener Bekanntmachung im Amtsblatte auf dem Wege des öffentlichen Aufsteigs und zwar mindestens auf drei Jahre.
Von jener Regel kann nur aus besonderen Gründen abgewichen werden.

Art. 6. Für einen Gemeindejagdbezirk ist nur ein Pächter und ein Theilhaber zulässig, die übrigens die Jagd auch durch einen von ihnen bezeichneten Stellvertreter ausüben lassen können; dem Pächter und Theilhaber beziehungsweise ihrem Stellvertreter ist erlaubt, andere Personen mit auf die Jagd zu nehmen.
Uebertragung des Gemeindejagdpachts an einen Dritten (Anerkennung) kann nur mit Einwilligung der Gemeinde Statt finden.

Oberamt Badnang.

Accord.

Das Brechen, Schlagen und Beiführen der erforderlichen Unterhaltungsmaterialien für die Bernhalbenstraße soll auf die Dauer von 3 Jahren am nächsten
Freitag den 18. d. M.,
Mittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Spiegelberg veraccorrt werden, wozu Accordliebhaber einladet
Badnang den 3. Juni 1877
A. A. Oberamtsverwalter Hammerle.

3) der Schlosserarbeit 54 M. — Pf.
Liehaber werden auf nächsten
Donnerstag den 6. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
in das Rathszimmer nach Maubach eingeladen.
Badnang den 3. Juni 1877.
A. A. Oberamtsbaumeister Hammerle.

B. B. A. 2580 M.
Anschlag 2700 M.
A. A.
15 A. 98 M. in der Eckartsklinge, neben Schlosser Mühlbier u. Buchbinder Braun.
Anschlag 320 M.
Den 7. Mai 1877.
Rathsschreiberei: Kuller, W.

Oberamtsstadt Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts kommt die in der Gantmasse des Johann Grund, Rothgerbers hier vorhandene Liegenschaft am
Mittwoch den 13. Juni 1877,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:
Gebäude.
Haus Nr. 236. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gerberwerkstatt im Biegel, neben Gottlieb Bräuchle und Gottlieb Schneider,
Den 2. Juni 1877.
Schultheißenamt Wenzel.

Durch die Expedition des Murrthalboten kann bezogen werden:

Die Abendglocke.

Ein Familienblatt zur Förderung der Bildung,

enthaltend:

- 1) Anziehende Erzählungen aus dem Leben aus alter und neuer Zeit
 - 2) Kurze Biographien weltgeschichtlicher Männer und Frauen.
 - 3) Interessante naturwissenschaftliche Unterhaltungen.
 - 4) Ausgesuchte Beispiele des Guten aus der Vergangenheit und Gegenwart.
 - 5) Allerlei in Prosa und Poesie, nebst einem Anhang: Nachrichten aus der Feindbotenheimath.
- Zum Besten der Dienstbotenheimath in Feilbach, herausgegeben v. H. Paulus.
Erscheint monatlich eine Nummer.
Preis der einzelnen Nummer 10 Pf., jährlich M. 1. Erste Nummer unentgeltlich.

Waldbremis.

Geld-Antrag.

600—800 M. sind gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat von der Gemeindepflege.

Arabischen Gummi-Angeln.

Die rühmlichst anerkannten allein ächt bereitet von W. Friedr. Gerhardt in Stuttgart, sind das beste Einreibungsmittel für Brust- und Hustenleiden und solche zu haben bei Herrn C. Weill, Adler-Apothek in Badnang.



Heilbronn Bruis'sches Augenwasser.

Alleinverkauf bei Apotheker C. Weill in Badnang.



Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Kinderhusten das angenehmste, mildeste und sicherste Hustenmittel von W. H. Ziegenheimer in Mainz dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, nur ächt



mit nebligem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark in Badnang bei Julius Schmückle.

Badnang. Ein tüchtiger Möbelschreiner findet sogleich Arbeit bei Schreinermeister Weigle. Ebenfalls sind auch einige Eimer Lutenapfelsmoß zu verkaufen.

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik: Gebrüder Stollwerck, Köln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Badnang, dem Herrn. Apotheker C. Riedel; in Grossaspach: Conditor Ernst Fürst; in Murrhardt: Conditor C. Glöcklen, in Oppenweiler: G. F. Molt.

Ein großartiger Erfolg

Es ist ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so größerer ist derselbe, wenn dies trotz gehäufiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorläufige populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgeordneten Mittel beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten harte, nur 1 Mark lothende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Dittler's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. verlanbt.

Badnang. Eine Wohnung

für eine kleine Familie im Zwischenackerle hat zu vermieten
Maurermeister Weigle.

Murrhardt. Lehrjungs-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
Karl Wieland, Schmid.

Badnang. Magd-Gesuch.

Ein rechtschaffenes jüngeres Mädchen vom Lande findet sogleich eine Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Auf Lager sind stets vorräthig alle Sorten Tabellen

auf bestem Papier, Anfertigung nach jedem beliebigen Schema erfolgt alsbald in der Druckerlei des Murrthalboten.

Wissenskarten werden billigt angefertigt von der Druckerlei des Murrthalboten.

Holländische Voll-Häringe

Rappern, Gurken, weißen Pfeffer, Weinessig, Komodour- & Kräuterlätze empfiehlt
C. Weismann.
Trockene und in Del abgetriebene
Farben,
Kopal-, Bernstein- und Leinölfirnis, Asphalt-lack, Terpentinal, Trodenpulver & Leinöl halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Steinkohlen

für Schmiede, Bierbrauer, Ziegler etc., bei Waagenlabungen direkt ab der Zeche auf den hiesigen Bahnhof geliefert, gute Qualität zu den billigsten Preisen bei
C. Weismann

Für Jagdfreunde.

Seine Wäschstinte, doppellänfig, hochfein, sowie eine weitere Doppeltinte und eine einfache Wäsche hat billig zu verkaufen
C. Seinz.

Ein zweischläfriges Bett

hat billig zu verkaufen
C. Seinz.

Badnang. Ca. 20 bis 30 Centner Dinkel- & Haberstroh

hat zu verkaufen
Wahl & Traube.

Winnenden. Gutes altes Welsh Korn

in schönster Qualität empfiehlt billigt
Adolf Dorn.

Münchener Kirchenbau-Lotterie

zum Ausbau der zweiten protestantischen Kirche in München. Preis des Loses 2 Mt.

Ziehung am 5. Juni 1877.

10000 Treffer im Betrag von 240000 M.
1 à M. 50000 M. 50000
2 " " 15000 " 30000
3 " " 8000 " 24000
4 " " 5000 " 20000
6 " " 3000 " 18000
8 " " 1000 " 8000
u. s. w. u. s. w.

Loose versendet gegen Postnachnahme oder baar

Julius Goldschmit, Expeditur in Ludwigshafen a. Rhein als Generalagentur.

Wiederverkäufer Rabatt.

Badnang. Den Gras-Ertrag

von 5 Morgen Baumgut verpachtet
Bäder Eckstein.

Vom Kriegsschauplatz.

Das Kreuz von der Donau ist der Versuch der russischen Flotte, in den mittleren Arm der Donaumündung, den Sulinaarm einzudringen. Aus Bukarest wird vom 1. Juni telegraphirt: Mehrere russische Monitors versuchten heute Nacht die Einfahrt in die Donau bei Sulina zu forciren, wurden aber nach einem achtkündigen Geschüßkampf mit türkischen Monitors und Strandbatterien zurückgewiesen.

Die Nachrichten aus Aisien sind unklar. Daß die Meldung aus Konstantinopel über die Wiedereinnahme Ardahans nur zur Bewichtigung der entrückten Bevölkerung der Hauptstadt diene, wird ziemlich klar sein; denn hintendrin kam die Nachricht, daß die Depesche nicht offiziell sei, auch von militärischen Befehlshabern nicht herrühre. Festiger Schneefall stört zur Zeit die Bewegung, da die Straßen hiedurch für militär. Operationen unbrauchbar werden.

Zurufai den 2. Juni. Gestern Morgen wurden russische Strandbatterien auf der Insel oberhalb Olteniza überschwemmt und deshalb geräumt. Die Türken sind gut verschanzt. Hier befinden sich 10,000 Mann. Von allen Kanonaden gab es hier 2 Tödtet und 27 Verwundete. Die Stadt ist beschädigt. Das Küstenviertel ist geräumt. Der Donau-Übergang ist hier unwahrscheinlich.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 2. Juni. Das neueste Bulletin über das Befinden S. M. der Königin der Niederlande, welches im Palais S. R. S. der Frau Prinzessin Marie angekommen, lautet: 2 Juni 11 Uhr. Zustand seit gestern Mittag merklich ruhiger, jedoch hoffnungslos, unterbrochenes Bewußtsein; Schmerzl.

Buchhändler B o n z hier, ein feinsinniger Kunstkennner und langjähriger Freund Viktor v. Scheffels, auch Gründer der hiesigen vortrefflich eingerichteten Fabrikarbeiterinnenbergsche im letzten Montag seinem langjährigen Leiden erliegen und unter herzlichster Theilnahme seitens seiner vielen Freunde am Mittwoch zur Erde bestattet worden.

Badnang den 4. Juni. Unsere Feuerwehrentfaltet unter dem neuen Kommandanten einen lobenswerthen Eifer und es ist diesem Institut, welches bei den günstigen Elementen der hiesigen Einwohnerschaft, die wie nirgends sonst eine solche Zahl kräftiger, junger Männer aufzuweisen hat, eine geblühende Entwicklung vorauszusagen.

Der am letzten Freitag über unsere Stadt und Flur hinbrausende Gewittersturm hat Land und Acker erheblichen Schaden angerichtet. In Neckarthal war Hagel mit demselben verbunden, deckte Dächer ab, riß Kamine ein und warf Hunderte von starken Obstbäumen auf die Landstraße. Auch der Schaden in den Weinbergen soll bedeutend sein; dasselbe wird auch aus Heutlingen dem N. T. mitgetheilt. In den f. Anlagen in Stuttgart wurde ein Baum umgeworfen, der einen des Wegs gehenden, unbekanntem Mann erschlagen habe.

Chingen a. D. den 1. Juni. Gestern Mittag wurde der vor Kurzem aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entlassene gefährliche Dieb Martin K l e b a u e r von Räßhof, genannt „Räßmarte“, in Zustingen verhaftet. Klebbauer hatte eine ganze Diebsbande organisiert. Im Walde in seinem Schlupfwinkel fand man Brechwerkzeuge, Dietriche und Lebensmittel aller Art. Zuletzt stahl er im Pfarrhause in Kirchen während des Fronleichnamgottesdienstes 900 M. Einige Bauern haben den Räuber aus dem Pfarrhause schleiden, gingen ihm nach und verfolgten ihn bis Zustingen D. A. Münsingen, wo er im Adler gesteht und vom Sanzjäger dort verhaftet wurde. S. M.

In G l i n g e n wurde auf einem dem Reinenstich anschließenden Ball ein junger Mann lebensgefährlich in den Unterleib verwundet. Anlaß zu Streitigkeiten zwischen dem Thäter und Verwundeten gaben Liebesaffären. Ersterer ist verhaftet.

Vom Bodensee wird über folgendes Jagdglück berichtet: In der Nähe von Konstanz wurde ein Purpurreiher (Ardea purpurea) geschossen, ein Vogel, dessen Heimath am Schwarzen und Kaspiischen Meere ist; im Ueberlinger See wurde eine Forelle von 20—25 Pf. gefangen.

Der bairische Landtag ist auf den 2. Juli einberufen.

Die h e s s i s c h e Regierung hat den Ständen drei wichtige, mit einander zusammenhängende Gesetze vorgelegt. Ein Gesetz über den Austritt aus den Kirchen und Religionsgemeinschaften, ein Gesetz über den Austritt aus den israelitischen Religionsgemeinden und ein Gesetz über das Erziehungrecht in Bezug auf die Religion der Kinder.

Berlin den 1. Juni. Sr. Maj. der Kaiser hat seine Abreise nach Gms auf den 14. Juni festgesetzt und gebietet vorher am 11. und 12. Juni die Garde-Ravallerie-Regimenter bei Potsdam und Berlin zu besichtigen. Betreffs der Abreise nach Gastein bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen; darnach soll die Ankunft des Kaisers dort in der Mitte des Juli erfolgen.

Berlin den 31. Mai. Die Nordb. A. Z. leitet heute ihre politische Uebersicht mit den Worten ein: Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Türkei mit Riesenschritten neuen Katastrophen entgegen eilt; auch das blühende Auge kann nicht länger blind bleiben gegen den rapiden Fortgang, den der Zerfetzungsprozess am Völkorus seit wenigen Tagen gemacht. Die Lage der Dinge auf dem Kriegsschauplatz ist, wenn auch keineswegs sonderlich ermuthigend, denn doch auch durchaus nicht so hoffnungslos, um den Pessimismus zu rechtfertigen, der die Gesamtheit des Osmanenthums unterjocht zu haben scheint. Die wahre Ursache liegt tiefer und entsammt der instinktiven Erkenntnis, daß die Rolle des Islam auf europäischem Grund und Boden unwiderruflich ausgespielt ist.

Ein Kindsmord scheußlichster Art wird aus Dortmund den 27. Mai gemeldet: Gestern Nachmittag hat der Kesselschmid Hade in seiner zu ebener Erde gelegenen Wohnung, Leopoldstraße 78, vor dem Burghor, eines seiner vier Kinder, einen blühenden Knaben von 4 Jahren, mit einem scharfen Weile erschlagen, während die Mutter desselben und der älteste Bruder auswärts beschäftigt waren. Der Unmensch hat den Knaben fallblütig an einen Thürpfosten gebunden und dann den Hieb horizontal gegen die Stirn geführt und so den Kopf des unglücklichen Kindes von vorn nach hinten gespalten, in Folge dessen es bald verschied. Als wenige Augenblicke nach der That ein Polizei-Wachtmeister und ein Schutzmann, die sich in der Nähe befanden und von den Nachbarn herbeigerufen worden waren, in die Wohnung drangen, sprang der Mörder zum Fenster hinaus und ergoß die Flucht, wurde aber bald wieder eingeholt und in das Polizeigewahrsam abgeführt. Auf dem Wege dorthin konnte er nur mit Mühe vor dem Jorne der aufgeregten Volksmenge, die ihn begleitete, durch die Polizei geschützt werden. In der Tasche des Verbrechers wurde ein Strick gefunden, was auf Selbstmordgedanken desselben schließen läßt.

Frankreich.

Paris den 2. Juni. Gambetta empfing eine Studentendeputation und erörterte ihr gegenüber die Eventualität, Thiers als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

Paris den 2. Juni. In Folge der eingeleiteten Untersuchung über die von dem

Präsidenten des Pariser Gemeinderaths Bonnet-Duverbier in einer Versammlung zu St. Denis gehaltene Ansprache ist derselbe gestern Abend verhaftet worden.

Sine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck.

(Fortsetzung.)

„Um, mögen Recht haben“, sagte Straube. „Unter den Augen ist der ganze Bismarck. Das Portrait in der „Illustrirten Klappermühle“ ist doch schlecht getroffen, wie ich sehe.“

„Donner und Doria!“ flüsterete Jobs wieder; „ist das aber merkwürdig, mit Ihm zusammenzutreffen.“

„Ich, als alter Vaterlandsfreund und Demokrat, mit dem Reichskanzler von anno gestern — hm, allerdings denkwürdig!“ entgegnete ebenso leise der Leutone.

„Wenn er nur den Hut absetzte“, sagte die Beschnabelte, indem sie an ihrer Vorknetete hantierte; ich möchte wohl die berühmten drei Haare sehen.“

Herr Jobs sagte sich ein Herz und bemerkte wichtig zu seiner Ehehälfte:

„Ich werde ihn „incognito“ anreden, bis er selber die Maske ablegt.“

Er räusperte sich und klappte mit lautem Fingerschlag seine Schnupftabakdose auf.

„Ist Ihnen ein Priesechen gefällig?“ fragte er den Herrn und hielt ihm die Dose hin.

„Sehr verbunden“, erwiderte dieser höflich, nahm eine Priese, hielt sie zum Schein an die Nase und ließ sie dann verstoßen fallen.

„Ich bin mehr Raucher als Schnupper“, sagte er dann; „daher habe ich auch meine Cigarre noch nicht ausgehen lassen. Die Damen erlauben doch?“

Beide Frauen machten geschmeichelt eine tiefe Verneigung.

„Große Herren haben ja immer Passionen“, bemerkte die Frau mit der Vorknetete bedeutungsvoll.

„Ameise auch, denke ich“, entgegnete der Angeredete.

Diesen Moment hielt Straube geeignet, seiner eigenen Passion zu fröhnen.

„Die kleinen Herren, sagte er, sollten eigentümlich gar nicht mehr da sein. Was die guten Patrioten anno Dreizehn bis Siebzehn gewollt, das war doch das Richtige, aber sie kamen leider nicht damit durch. Wir haben aber unser Ideal, was wir schon als „Burschenschaftler“ hochleben ließen — ich habe nämlich auch studirt — immer fest bewahrt in treuem Herzen. Das ganze Deutschland soll es sein, sagten wir, und haben dafür gekämpft in allen schlechten Zeiten.“

Der Fremde maß ihn mit einem kurzen ironischen Blick.

„Ich rede im Dampswagen niemals von Politik“, sagte er, „und nichts lag mir ferner wie diese, als ich meine harmlose Bemerkung machte.“

„Da hast Du mit Deiner Boreiligkeit!“ wisperte Frau Straube und kaufte ihren Gemahl etwas weniger in die Seite.

„Ganz natürlich!“ bemerkte Jobs mit einem mißbilligenden Seitenblick auf seinen Gevatter, „es kann Einem nur zur Erholung gereichen, wenn man nicht immer politisiren muß, besonders wenn man „incognito“ reist.“

„Incognito!“ flüsterete Bertha ihrem Vater ins Ohr.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Sektorben

den 3. d. Mts.: Heinrich W a g e n s h w a n z, 44 Jahre alt, an Schwinnsucht. Beerbigung am Dienstag den 5. d. Mts., Abends 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 5. Juni, Vorm. 9 Uhr. Festkünde: Herr Helfer Nie th a m m e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 65

Donnerstag den 7. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Murrhardt.

Berichtigung eines Verkaufsausschreibens.

In der Gantsache des f Sternwirths Seeger kommen am

Samstag den 9. ds. statt den ausgeschriebenen Weinen nur zum Verkauf:

ca. 9 Hektol. gerinere Weine und ca. 150 Flaschen fremde Weine. Den 4. Juni 1877.

R. Amtsnotariat. Knobel.

Bergebung von Einfriedigungen.

Nachdem die Submissionsverhandlung vom 5. März d. J. über die Vergebung von Einfriedigungen um die Gärten der Stationen und Bahnhofsgebäude hiesigen

Baubezirks höheren Orts nicht genehmigt worden ist, so wird hiemit für die Vergebung dieser Einfriedigungen unter Zugrundlegung einer veränderten Zeichnung und eines neuen Bedingnißfestes, welche auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können, eine neue Submission eröffnet.

Die Offerte hiesfür sind schriftlich mit der Aufschrift: „Angebot auf Einfriedigungen“ mit Vermögens- und Nüchternheitszeugnissen versehen, spätestens bis

Samstag den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Winnenden den 4. Juni 1877. R. Eisenbahnbaumeister. Dafer.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses wird aus dem Vermögen des Jakob Holzwarth, Zimmermanns hier, am

Samstag den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

2 Ar 50 M. Garten mit Bäumen ob der Eckarts Klinge, neben Rothgerber Gustav Breuninger, Anschlag 200 M.

15 A. 21 M. Acker am Zellerweg, neben Carl Traub und Friedrich Holzwarth, Zimmermann, Anschlag 230 M.

26 A. 12 M. Acker am Zellerweg, neben Rothgerber Ringer und Jakob Groß, Bäcker, Anschlag 510 M.

6 A. 7 M. Wiese ob der Eckarts Klinge, neben Friedrich Holzwarth Zimmermann und Friedrich Holzwarth, Weber, Anschlag 70 M.

6 A. 91 M. Gras- und Baumgarten ob der Eckarts Klinge, neben Gottfried Claus, Anschlag 510 M.

Den 25. Mai 1877. Rathschreiberei: Kugler, W.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses kommt in der Executionssache des Jakob Pfizemaier, Metzgers hier im Wege der Hilfsvollstreckung am

Samstag den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an: Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, einer Remise beim Haus, in der obern Vorstadt, neben Schreiner Winkler und der Straße, B. V. A. 1895 N. Gemeinderäthl. Anschlag 2600 M.

Den 25. Mai 1877. Rathschreiberei: Kugler, W.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem Wilhelm Helmsdorfer, Schuhmacher hier am

Samstag den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zum Verkauf gebracht:

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller auf der Staig, neben Karl Kugler und David Gaiser, B. V. A. 900 M. Gemeinderäthl. Anschlag 1000 M.

Den 25. Mai 1877. Rathschreiberei: Kugler, W.

Rietenau.

Badenwesen-Verkauf.

Albert Nast, Badbesitzer ist genehmen, Familienverhältnisse halber sein Bad aus freier Hand zu verkaufen, und findet die Verkaufsverhandlung am

Montag den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Rietenau statt, wozu Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nach Wunsch des Käufers können auch die vorhandenen Güter und das Wirtschaftszinventar mit erworben werden

Den 4. Juni 1877. A. A. Schultheiß Weigel.

Schfelberg.

Liegenschaftsverkauf.

Zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 2. d. M. kommt in der Executionssache der Ehefrau des Gottlieb Dittenbacher, Sägmüllers in Rottmannsberger Sägmühle auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung am

Montag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Markung Hirschhof, bestehend in der Sägmühle und einem einstodigen Wohnhaus, 1/2tel an der Rottmannsberger Sägmühle, bestehend in der Sägmühle und einem einstodigen Wohnhaus, 1/2tel an 4,1 Mth. Gemüsegarten bei der Sägmühle und an 1/2 Mrg. 7,4 Mth. Wiesen und Land, Anschlag 850 M.

Den 5. Juni 1877. Schultheißenamt. Memminger.

Montag den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Markung Hirschhof, bestehend in der Sägmühle und einem einstodigen Wohnhaus, 1/2tel an der Rottmannsberger Sägmühle, bestehend in der Sägmühle und einem einstodigen Wohnhaus, 1/2tel an 4,1 Mth. Gemüsegarten bei der Sägmühle und an 1/2 Mrg. 7,4 Mth. Wiesen und Land, Anschlag 850 M.

Den 5. Juni 1877. Schultheißenamt. Memminger.

Rietenau.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten

Montag den 11. d. M., Vormittags 8 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf die nächsten 3 Jahre verpachtet, und werden Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 4. Juni 1877. Gemeinderath.

Cottenweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Freitag den 8. d. M., Mittags 1 Uhr, auf dem Gemeinderathszimmer auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Juni 1877. Gemeinderath.

Mithütte.

Jagd-Verpachtung

auf die nächsten 3 Jahre pro 1 Juli 1877/80 am

Samstag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. Gesamtareal des Jagdbezirks 1979 Morgen. Dem Pächter wird auferlegt, jährlich 20 Stück den Singvögeln schädliche Raubvögel zu erlegen.

Am 4. Juni 1877. Schultheißenamt. Schliens.

Schönbrunn, Gemeinde Grab.

Glaubigeraufruf.

Nachdem Gutbesitzer v. Abel in Folge Gutsverkaufs seinen Wohnsitz hier verlegt, so werden etwaige Gläubiger aufgefordert, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung ihre Forderungen bis 20. Juni hieher einzureichen, um den Auffschilling mit Sicherheit verweisen zu können.

Den 25. Mai 1877. Gemeinderath.